



# VET-TAKE-AWAYS

enterEurope VET1  
Bordeaux, Frankreich  
13.10.2024-16.10.2024

**2024-1-AT01-KA121-VET-000225640**  
**BERUFSBILDUNG**

Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union





# My Erasmus+ VET-TAKE-AWAY

14.10.2024–15.10.2024, **Bordeaux, Frankreich**

## Themen:

- Erhöhung beruflicher Chancen, Festigung sozialer Kompetenzen
- Berufliche Schlüsselkompetenzen, u.a. Umweltkompetenz
- Neue Lehr- und Lernmethoden bzw. fachliche und pädagogische Ansätze
- Weiterentwicklung der Berufsbildung

## Bitte folgende Fragen beantworten:

### Wo?

- Quelle der Inspiration: z. B.: Name der Gastschule

### Was?

- Titel: smarter, kurz gefasster Titel
- Beschreibung: My Erasmus+ VET-Take-Away kurz beschreiben!
- Stichwort: Auf welches Thema bezieht sich My Erasmus+ VET-Take-Away?  
z. B. Nachhaltigkeit, Inklusion, Innovation, praxisbezogener Unterricht, Architektur

### Wer?

- Welche Personen sind/waren an der Gastschule an der Umsetzung beteiligt?
- Mit wem kann ich an meinem eigenen Schulstandort/Arbeitsplatz eine Umsetzung vorantreiben?

## FOTO – Take a photo!

- Bilder sagen mehr als Worte!
- Bitte einen Schnappschuss oder mehrere Fotos integrieren!

**Gesamt maximal eine A4-Seite (inkl. Foto) bis spätestens Donnerstag 17.10.2024 ausschließlich als Word-Datei an [erasmusplus@bildung-wien.gv.at](mailto:erasmusplus@bildung-wien.gv.at) senden.** Ausarbeitung einzeln oder auch gerne innerhalb der jeweiligen Hospitationsgruppen als gemeinsames Erasmus+ VET-Take-Away!

**VIELEN DANK!**



**Hospitation: 14.10.2024 – 15.10.2024**  
**Bordeaux, Frankreich – Schultyp BHS/BMS**

Themen:

*Erhöhung beruflicher Chancen, Festigung sozialer Kompetenzen*

*Berufliche Schlüsselkompetenzen, u.a. Umweltkompetenz*

*Neue Lehr- und Lernmethoden bzw. fachliche und pädagogische Ansätze*

*Weiterentwicklung der Berufsbildung*

WO?

Die Quelle für unsere Inspiration haben wir vorrangig in der LPO Victor Louis gefunden.

WAS?

**Praxis leben, Praxis vorleben, Praxis integrieren - #Lechatnoir**

Besonders gefallen hat uns die Etablierung eines realen Shops als Übungsfirma und die Durchführung von echten Verkaufssituationen beispielsweise den Verkauf von echten Produkten, in dem Fall von Schokolade. Außerdem soll ein eigener Shop realisiert werden, in dem die Schüler\*innen ihre eigenen produzierten oder zugekauften Waren verkaufen. Dies scheint uns vor allem für junge Erwachsene als besonderer Vorteil, um erste Erfahrungen mit echten Verkaufserlebnissen zu sammeln. Auch ist dies eine Möglichkeit, um festzustellen, ob der Verkauf von Waren persönlich Freude bereitet.

#PRAXISBEZOGENER UNTERRICHT

WER?

An der Umsetzung dieser realitätsrelevanten Praxissituation waren und sind die entsprechenden Fachlehrer\*innen und eine ehemalige Lehrerin, die eine eigene Firma für die Umsetzung solcher Projekte in Schulen in ganz Frankreich gegründet hat, beteiligt. Auch sind natürlich die Schüler\*innen an dem Erfolg beteiligt. Sie erhalten bei einem entsprechenden Verkauf ihrer Produkte unterschiedliche Bonifikationen als Anreiz.



## All aboard in Bordeaux

Vom 14. bis 16. Oktober durften wir das Rektorat und Schulen in Bordeaux, Gujan Mestras sowie Arcachon besuchen und näher kennenlernen. Während wir in einige verschiedene Schulen ausgeschwärmt sind, ist uns das Lycée Professionnel Victor Louis besonders in Erinnerung geblieben.

Als Lehrpersonen der Bundeshandelsakademie durften wir am Montagnachmittag besagtes Lycée Professionnel Victor Louis besuchen, bei welchem wir ein besonderes infrastrukturelles sowie pädagogisches Konzept kennenlernen durften, nämlich den *flipped classroom*. Eine Englischlehrperson der Schule hat uns das Konzept dahinter näher erklärt: Schüler\*innen mit besonderem Bewegungsdrang oder Schüler\*innen, die beispielsweise an ADHS leiden, haben in diesem Raum die Möglichkeit alternativen Unterricht zu erhalten. Der *flipped classroom* ist nämlich ausgestattet mit zahlreichen unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten, von *bean bags* über Stühle, mit denen man schaukeln kann, bis zu Hometrainern, welche mit einer kleinen Schreibmöglichkeit ausgestattet sind. Aus fachdidaktischer Sicht kann hier kein Frontalunterricht, sondern fast nur Stationenbetrieb stattfinden. Das LPO Victor Louis plant nun aufgrund des großen Erfolgs auch die Implementierung eines zweiten solchen Raums.



Da dies eine kostspielige Angelegenheit ist, können wir für uns als Lehrpersonen nach Wien jedenfalls die günstigeren Methoden, die im Klassenraum auffindbar waren, mitnehmen: Gymnastikbälle sowie Gummibänder, welche an Stühlen befestigt sind, um die Schüler\*innen mit Bewegungsdrang auch auf ‚leise‘ Art und Weise im Regelunterricht den Bewegungsdrang ausleben zu lassen. In enger Zusammenarbeit mit von z.B. von ADHS betroffenen Schüler\*innen und dem Schulwart können wir nun kostengünstige und sicherheitstechnisch unbedenkliche Möglichkeiten erarbeiten, um hier eine ähnliche Unterstützung bieten zu können.

Ein weiterer inklusiver Aspekt am LPO Victor Louis sind Räumlichkeiten, welche ausschließlich Personen mit Einschränkungen, welche den regulären Unterricht besuchen, geboten werden. Diese Räume bieten besonders viel Platz für Rollstuhlfahrer\*innen, wenn sie lernen oder eine Prüfung schreiben möchten/sollen. Zudem bekommen diese Schüler\*innen eine Begleitperson von der Schule zur Verfügung gestellt. Zwar können wir an unserem Schulstandort keine extra Räume errichten, aber sehen, wie wichtig nicht nur die infrastrukturelle Unterstützung, sondern auch das Angebot von persönlicher Unterstützung sowie die Sichtbarmachung und vollkommene Integration von Personen mit Einschränkung im Regelunterricht ist. Für uns als Schulstandort können wir eine Umsetzung hauptsächlich in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion vorantreiben, haben aber auch die Möglichkeit, uns von einem ehemaligen Schüler, der auch Rollstuhlfahrer ist, Vorschläge für die Gestaltung der Infrastruktur sowie der (sozialen) Sichtbarmachung einzuholen, um eine Verbesserung der Situation am Standort zu bewirken.

**Host-Schule:** Lycée Philadelphie de Gerde in Bordeaux, Frankreich

## **Arbeiten für die Praxis – praktisch für die Arbeit**

Um Einblicke in die berufsbildenden Schulen zu erlangen, konnten wir ein Lycée Professionnel besuchen. Das Ziel bestand darin, sowohl einen Einblick in die Schule selbst zu gewinnen als auch fortlaufende Diskussionen über Lehrinhalte und die Struktur der Schüler:innen zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel war das Ausloten von denkbaren Kooperationen.

**Thema:** Der praxisbezogene Unterricht stand im Zentrum, da sowohl an der HTL-Donaustadt als auch am Lycée Philadelphie de Gerde Louis Elektrotechnik und Elektrotechnik gelehrt werden.

Erfreulich waren die modernen, gut ausgestatteten Technologieräume und Werkstättenbereiche. Diese schaffen für die Schüler:innen die besten Voraussetzungen, um praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern zu sammeln. Diese Ausstattung wird durch ein hohes Budget aus Wirtschaft (Firmen) und öffentlichen Geldern finanziert. Die Vielzahl an Ausbildungsrichtungen unter einem Dach, von handwerklichen Berufen bis hin zu technischen und administrativen Bereichen, bietet den Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung. Diese Tatsache hat auch einen positiven Effekt auf das soziale Zusammenleben, da unterschiedlich interessierte Studierende an einem Ort verbunden sind.

**Host-Delegation:** Der Austausch mit dem Direktor Ahmed Messaoudi und seinem Team, den Abteilungsleitungen, den verschiedenen Fachlehrern und einem Inspektor war für die Gastdelegation von besonderer Bedeutung. Die Übersetzungsleistung der Englischprofessorin war äußerst nützlich.

**Kooperationsmöglichkeiten:** Es ist notwendig, die Zusammenarbeit mit der Direktion und dem Erasmus-Team in der HTL-Donaustadt zu koordinieren. Die Lehrkräfte in den Werkstätten wären ein wichtiger Anhaltspunkt für diese Kooperation.

Es wäre denkbar, einen Schüleraustausch zu organisieren, um den Wiener Schüler:innen Elektroinstallationen im Smart-Home-Bereich näherzubringen. Schüler:innen aus Bordeaux könnten dafür ein Verständnis für mechanische Arbeiten (Mechatronik) erwerben.

Wesentlich dabei ist, dass das Überwinden der Sprachbarriere mitgedacht wird.



Foto 1: copyright Michaela Bareis

## My Erasmus+ VET-TAKE-AWAY

14.10.2024-15.10.2024, Bordeaux, Frankreich

### Anregungen und Inspirationen, die wir mitnehmen

#### **Thema: neue Lehr- und Lernmethoden**

- Eine Kreativstunde pro Woche in allen berufsbildenden Schulen mit inhaltlicher Verbindung zu ihrem Beruf zur Förderung der Kreativität und intensiven Auseinandersetzung mit Geschichte, Hintergrund und Sinn/Zweck ihrer beruflichen Tätigkeit (gesehen zB in Lycée des métiers d'art/Bordeaux bei Zahnprothesen)

#### **Thema: praxisbezogener Unterricht**

- Intensive Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen, Übernahme von Auftragsarbeiten durch die Schule/Auszubildenden, Verkauf der eigenen Produkte wie Fisch/Austern an SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern (Lycée de la mer/Gujan-Mestras)
- Zusammenarbeit mit einer auf Schulen in Frankreich spezialisierten Firma, die Schokoladen herstellt – SchülerInnen können theoretische Kenntnisse in Einkauf/Verkauf/Rechnungswesen/Marketing in die Praxis umsetzen und sind am wirtschaftlichen Wettbewerb beteiligt (Auswertungen: ertragreichste Schule, Mitarbeiter des Monats usw.) (Lycée Victor Louis/Talence)
- Eigener (Übungs-)Shop mit Produkten an der Schule: Auslage/Einrichtung im Zuge eines Projekts von SchülerInnen gestaltet; Art der Produkte und regelmäßiger Betrieb derzeit in Planung (Lycée Victor Louis/Talence)



#### **Thema: Inklusion, neue Lehr- und Lernmethoden**

(Lycée Victor Louis/Talence)

- Eigener Klassenraum für bewegten Unterricht (Hometrainer, besondere Sitzmöbel, flexible Tische, Kopfhörer): besonders gedacht für SchülerInnen, die zB an ADHS leiden oder abwechslungsreichere/kreativere Umgebung bzw. Pädagogik benötigen
- Lernbegleitung/Unterstützung von SchülerInnen mit Handicap in eigenen Räumen und mit Unterstützungspersonal zusätzlich bzw. außerhalb der Unterrichtsstunden



#### **Thema: Nachhaltigkeit (bzw. Gesundheit)**

- Günstiges, gesundes Kantinenessen für alle (in allen Schulen)
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, Weiterverwendung von Material-/Stoffresten für Werkstücke, biologische Produktion (Lycée de la Mer/Gujan-Mestras, Lycée Toulouse Lautrec/Bordeaux)

Am Erasmus+ Projekt waren eine Vielzahl von Personen für unsere Betreuung involviert (Leitungspersonal, Lehrpersonen, Schulaufsichtskräfte etc.). Es bestand großes Interesse an unserem Besuch, wir wurden überall herzlich empfangen und bereitwillig informiert und herumgeführt.

Es wäre für uns vorstellbar, SchülerInnen aus zB dem Lycée Victor Louis (wirtschaftlicher Bereich) bei uns an der Berufsschule für Verwaltungsberufe zu empfangen und zB an Berufbezogenen Englischstunden partizipieren zu lassen. Umgekehrt wäre es für uns derzeit nicht wirklich vorstellbar, da wir einerseits an keinen „echten“ Unterrichtsstunden teilgenommen haben und somit keinen Einblick haben, wie zB Englisch-Stunden ablaufen, und die Sprachbarriere in anderen Unterrichtsbereichen zu groß wäre (unsere SchülerInnen können kein Französisch und an französischen Schulen ist Englisch nicht so geläufig wie bei uns).

Berufsschule für Verwaltungsberufe: Birgit Lackner, Michaela Hoke  
17.10.2024

## My Erasmus+ VET-Take-away

---

Vom 14. bis 15. Oktober 2024 besuchten wir unterschiedliche berufsbildende Schulen in Bordeaux sowie Arcachon und Gujan-Mestras in Frankreich. Unter den Hospitationsschulen waren einerseits das Lycée Toulouse Lautrec, das Lycée Victor Louis in Talence, das Lycée de la Mer in Gujan-Mestras sowie das Lycée des Métiers Condorcet Arcachon.

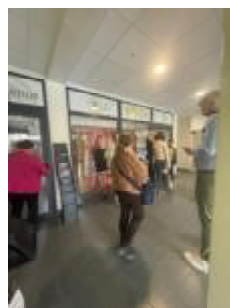
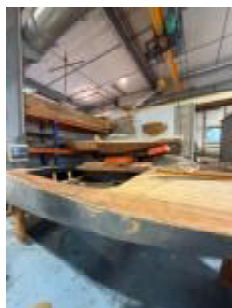
Die Hospitation diente dazu, Einblicke in die berufsbildenden Schulen zu erhalten. Besonders interessierten uns der *Unterrichtsstil*, die *Ausstattung*, die *Lehrmethoden* sowie die *Interaktion zwischen SchülerInnen und Lehrkräften*. Auch die Themen *Digitalisierung* und die *Umsetzung von Übungsfirmen* in Frankreich waren von Bedeutung. Wir wollten wissen, wie das *Curriculum* entwickelt wird und wie die *Motivation der SchülerInnen* in den jeweiligen Ausbildungszweigen gefördert wird.

### VET- Take-Away Thema: praxisbezogener Unterricht

Während unserer Hospitation im Lycée del la Mer in Gujan-Mestras fiel uns besonders der praxisorientierte Unterricht auf, der stark in den Bereichen Technologie und Handwerk verankert ist. In den verschiedenen Werkstätten und Laboren der Schulen hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, direkt an modernen Maschinen und mit innovativen Techniken zu arbeiten. Diese praxisnahe Ausbildung bereitet die Jugendlichen gezielt auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor. Die Schulen pflegen direkten Kontakt zu Unternehmen, um einerseits schulische Spezialisierungen anzubieten, die den aktuellen Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechen, und andererseits den SchülerInnen eine fundierte Fachausbildung zu ermöglichen.

Beeindruckend ist auch das hohe Budget für die Ausstattung, das es den Schulen ermöglicht, topmoderne Geräte und Materialien zur Verfügung zu stellen. Die Vielzahl an Ausbildungsrichtungen unter einem Dach, von handwerklichen Berufen bis hin zu technischen und kreativen Bereichen, bietet den Jugendlichen eine breite Palette an Möglichkeiten, sich in unterschiedlichen Berufsfeldern auszuprobieren. Bezogen auf den wirtschaftlichen Fachbereich haben uns besonders die Ansätze des Lycée Victor Louis beeindruckt. Dazu zählt ein schulinternes Verkaufsprojekt in Zusammenarbeit mit einem Schokoladenproduzenten, bei dem die SchülerInnen aktiv am Verkauf teilnehmen und eine Gewinnbeteiligung erhalten. Dieser erwirtschaftete Gewinn kann dann für Schulprojekte oder Exkursionen verwendet werden.

Im Austausch mit FachlehrerInnen, DirektorInnen, Abteilungsleitungen und Inspektoren nahmen wir wertvolle Anregungen mit. Für unsere Schulen überlegen wir, den Ansatz, Kooperationen mit Unternehmen zur Steigerung des Realitätsbezugs im ÜFA-Unterricht zu verstärken. Weiteres ziehen wir die Einrichtung eines schulinternen Verkaufsraum , wie der im Lycée Victor Louis in Erwägung.



## **Our Erasmus+ VET-TAKE-AWAY**

14.10.2024-15.10.2024, Bordeaux, Frankreich

Host-Schulen

Lycee des metiers d'art Toulouse Lautrec; LPO Victor Louis, Lycee de la mer, Lycee des metiers Condorcet

## **„Victor Louis goes fishing“**

### **Was wir erwarteten, was uns interessierte:**

- Welche Schlüsselkompetenzen/-qualifikationen brauchen heute erfolgreichen Lehrer\*innen und Schulleitungen in Frankreich?
- Welche Schlüsselkompetenzen/-qualifikationen brauchen angehende Absolvent\*innen/Arbeitnehmer\*innen mit berufsbildender Ausbildung in Frankreich?
- Welche neuen Lehr- und Lernmethoden werden in den französischen berufsbildenden Schulen gerade angewendet/umgesetzt und welche Erfahrungen resultieren daraus?
- Wie wird sich die Berufsbildung in Frankreich weiterentwickeln?
- Welche Infrastruktur steht den Schüler\*innen sowie den Lehrer\*innen-Teams an den Schulen zur Verfügung?

### **Mit wem hatten wir Kontakt:**

Teile des LehrerInnen-Teams, Schulleitung, Abteilungsleitung, Fachvorstände und Schüler\*innen-Gruppen sowie regionale Vertreter\*innen der bildungspolitischen Verwaltung.

### **Was wir erfuhren:**

Das berufsbildende Schulsystem ist in Frankreich hoch komplex und vielfältig und nicht mit dem österreichischen berufsbildenden Schulwesen ein zu ein vergleichbar. Insbesondere im BHS-Bereich fehlt ein entsprechendes französisches Pendant. Die Vielfältigkeit an Ausbildungsformen erschwert die Durchlässigkeit in diesem Bereich. Verhindert.

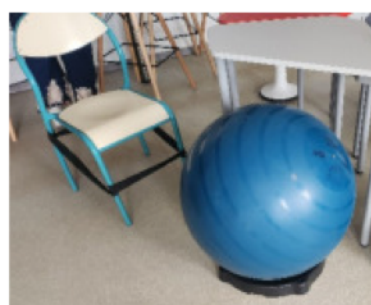
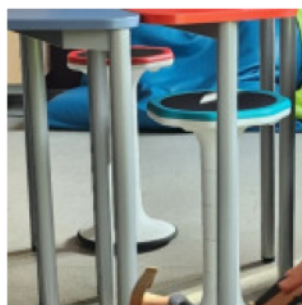
Die Englischkompetenz der französischen Schüler\*innen ist nicht mit jener der österreichischen Schüler\*innen im berufsbildenden Schulwesen vergleichbar.

### **Was wir mitnehmen:**

Ausbau und Vertiefung der Kooperation mit unseren Partner-Unternehmen insbesondere in Bezug auf unsere Schwerpunktfächer.

Zukünftige Erasmus+ - Partnerschaften und -Projekte für unsere Schüler\*innen einzugehen und umzusetzen.

...und Bewegung verändert!





## MY Erasmus+ Vet-Take-Away

14.10.2024 – 15.10.2024. Bordeaux, Frankreich

**WO:** IRSA-CSES Alfred Peyrelongue d'Ambarès, 12 rue Alfred de Musset, 33440 Ambarès et Lagrave

### **WAS: Neue Ideen für die Blindenbildung**

Im Rahmen des My Erasmus+ VET-TAKE-AWAS besuchten wir die Spezialschule für blinde und sehbehinderte Schüler\*innen. In einem 3-stündigen Gespräch unterhielten wir uns über die Möglichkeiten der Beschulung blinder und sehbehinderter Schüler\*innen in Frankreich. Sehr interessant war für uns zu erfahren, dass es in Frankreich 3 Möglichkeiten dafür gibt: Regelschule, Spezialschule und das duale System als eine Mischform zwischen Regelschule und Spezialschule. Die Schule ist für ca. 200 Schüler\*innen konzipiert, derzeit sind nur noch ca. 30 Schüler\*innen am Schulstandort. Die meisten Schüler\*innen werden inklusiv betreut oder kommen für Spezialschulungen im Bereich Orientierung & Mobilität, Lebenspraktische Fertigkeiten und Spezialschulungen im Bereich der EDV an die Spezialschule. Sehr interessant war es für uns auch zu erfahren, dass auch Spezialklassen in der Regelschule installiert werden können. Zur Unterstützung im Spezialunterricht werden auch Blindenhunde eingesetzt. Wir haben uns auch sehr lange über passende Türbeschriftungen unterhalten – ein Thema, das in Wien an der Blindenschule immer wieder diskutiert wird. Die Schule in Bordeaux ist diesbezüglich auch ein guter Ort der Inspiration gewesen. Weitere wichtige Gesprächsthema waren die Kennzeichnung von Arbeitsutensilien, Glasflächen und die Aufbereitung von Schulbüchern und Grafiken.



**Ansprechpartner vor Ort:**

**Thomas Rey**, Directeur d'Etablissement

**Marianne VIALEMARINGEIE**N, chargée de la scolarisation des élèves en situation de handicap  
Service Départemental de l'Ecole Inclusive, secteur EST

**Umsetzung des Projektes an der Blindenschule Wien**

Herr Direktor Mag. Horst Ganitzer, Verena Oßberger-Slatner, Mag. Beatrix Himmer

Bericht von Beatrix Himmer & Verena Oßberger-Slatner

Wien, am 18. 10. 2024

# My Erasmus+ VET-TAKE-AWAY

14.10.2024–15.10.2024, **Bordeaux, Frankreich**

## Anregungen und Inspirationen, die wir mitnehmen

### **Thema: neue Lehr- und Lernmethoden**

- Eine Kreativstunde pro Woche in allen berufsbildenden Schulen mit inhaltlicher Verbindung zu ihrem Beruf zur Förderung der Kreativität und intensiven Auseinandersetzung mit Geschichte, Hintergrund und Sinn/Zweck ihrer beruflichen Tätigkeit (gesehen zb in Lycée des métiers d'art/Bordeaux bei Zahnprothesen)

### **Thema: praxisbezogener Unterricht**

- Intensive Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen, Übernahme von Auftragsarbeiten durch die Schule/Auszubildenden, Verkauf der eigenen Produkte wie Fisch/Austern an SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern (Lycée de la mer/Gujan-Mestras)
- Zusammenarbeit mit einer auf Schulen in Frankreich spezialisierten Firma, die Schokoladen herstellt – SchülerInnen können theoretische Kenntnisse in Einkauf/Verkauf/Rechnungswesen/Marketing in die Praxis umsetzen und sind am wirtschaftlichen Wettbewerb beteiligt (Auswertungen: ertragreichste Schule, Mitarbeiter des Monats usw.) (Lycée Victor Louis/Talence)
- Eigener (Übungs-)Shop mit Produkten an der Schule:Auslage/Einrichtung im Zuge eines Projekts von SchülerInnen gestaltet; Art der Produkte und regelmäßiger Betrieb derzeit in Planung (Lycée Victor Louis/Talence)

### **Thema: Inklusion, neue Lehr- und Lernmethoden**

(Lycée Victor Louis/Talence)

- Eigener Klassenraum für bewegten Unterricht (Hometrainer, besondere Sitzmöbel, flexible Tische, Kopfhörer): besonders gedacht für SchülerInnen, die zB an ADHS leiden oder abwechslungsreichere/kreativere Umgebung bzw. Pädagogik benötigen
- Lernbegleitung/Unterstützung von SchülerInnen mit Handicap in eigenen Räumen und mit Unterstützungspersonal zusätzlich bzw. außerhalb der Unterrichtsstunden

### **Thema: Nachhaltigkeit (bzw. Gesundheit)**

- Günstiges, gesundes Kantinenessen für alle (in allen Schulen)
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, Weiterverwendung von Material-/Stoffresten für Werkstücke, biologische Produktion (Lycée de la Mer/Gujan-Mestras, Lycée Toulouse Lautrec/Bordeaux)

Am Erasmus+ Projekt waren eine Vielzahl von Personen für unsere Betreuung involviert (Leitungspersonal, Lehrpersonen, Schulaufsichtskräfte etc.). Es bestand großes Interesse an unserem Besuch, wir wurden überall herzlich empfangen und bereitwillig informiert und herumgeführt.

Es wäre für uns vorstellbar, SchülerInnen aus dem Lycée Leonardo de Vinci bei uns an der Berufsschule für Baugewerbe zu empfangen, da es viele Überschneidungen bei den Berufsfeldern gibt. Berufsschule für Baugewerbe: Andreas Bauer, Nenad Petrovic

## **Mitgenommene Inspirationen und Ideen**

### **Thema: Innovative Lehr- und Lernmethoden**

- Wöchentliche Kreativstunden in allen berufsbildenden Schulen, in denen die Schüler künstlerische Projekte mit ihrem Berufsfeld verknüpfen. Diese Stunden fördern die Kreativität und regen dazu an, sich intensiv mit der Geschichte, den Hintergründen und dem Sinn ihres Berufsfeldes auseinanderzusetzen. Ein beeindruckendes Beispiel hierfür sahen wir an der *Gartenbauschule in Bordeaux*, wo angehende Florist und Gärtner an künstlerischen Projekten arbeiten, die ihr Berufswissen einbinden.

### **Thema: Praxisorientierter Unterricht**

- Enge Kooperationen mit lokalen Unternehmen: Die Schüler übernehmen echte Aufträge, verkaufen ihre Produkte (z.B. frische Kräuter, Pflanzen) an Mitschüler, Lehrkräfte und Eltern. An der *Gartenbauschule in Gujan-Mestras* konnten wir diesen praxisnahen Ansatz live erleben.
- Zusammenarbeit mit einer Firma, die sich auf Schulen spezialisiert hat und ökologische Produkte herstellt. Die Schüler üben sich in Einkauf, Verkauf, Rechnungswesen und Marketing und sind dabei Teil eines wirtschaftlichen Wettbewerbs. Bewertet werden unter anderem die ertragreichste Schule und der „Mitarbeiter des Monats“ (erlebt an der *Gartenbauschule in Talence*).
- Ein eigener Verkaufsladen an der Schule, gestaltet als Schülerprojekt mit regelmäßig wechselnden Pflanzen und Dekorationen, bietet zusätzlichen Raum für praktische Erfahrungen im Bereich Einzelhandel und Floristik (gesehen an der *Gartenbauschule in Talence*).

### **Thema: Inklusion und individuelle Unterstützung**

- Speziell eingerichtete Klassenräume für „bewegten Unterricht“ mit Hometraining, flexiblen Tischen und Kopfhörern bieten Schüler mit ADHS und anderen speziellen Bedürfnissen eine kreative und flexible Lernumgebung (beispielsweise an der *Gartenbauschule in Talence*).
- Inklusive Förderung durch zusätzliche Räume und Betreuungsangebote, in denen Schüler mit Handicaps über die reguläre Unterrichtszeit hinaus begleitet werden.

### **Thema: Nachhaltigkeit und Gesundheit**

- Gesundes und kostengünstiges Kantinenessen für alle Schüler an den besuchten Schulen.

- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen: Beispielsweise werden Material- und Pflanzreste für kreative Werkstücke wiederverwendet, und die biologische Produktion von Materialien wird gefördert (gesehen an der *Gartenbauschule in Gujan-Mestras* und der *Gartenbauschule in Bordeaux*).

### **Betreuung und Aufnahme**

Unser Besuch wurde von engagierten Lehrkräften und Schulverantwortlichen begleitet. Das Interesse an unserem Austausch war groß, und wir wurden überall herzlich empfangen, informiert und herumgeführt.

### **Zukunftsvisionen für mögliche Kooperationen**

Wir könnten uns vorstellen, Schüler

aus der *Gartenbauschule in Talence* (insbesondere im wirtschaftlichen Bereich) bei uns an der Berufsschule für Verwaltungsberufe zu empfangen und gemeinsam an englischsprachigem Fachunterricht teilzunehmen. Ein Austausch in die andere Richtung wäre momentan schwieriger, da wir keinen direkten Unterricht in Frankreich miterlebt haben und die Sprachbarriere für einige Fächer hoch ist (unsere Schüler sprechen kein Französisch, und Englisch ist an französischen Schulen weniger verbreitet).